**Erfahrungsbericht  
Universidad de Alcalá**

**Sommersemester 2012**

Als ich mich für mein Erasmussemester bewarb und als erste Priorität Alcalá de Henares wählte, hatte ich zuvor noch nie von dieser Stadt gehört. Doch sie entpuppte sich als wunderschön, mit ihrem Stadtzentrum, das zum UNESCO Kulturerbe gehört und einer alten Universität, auf die man sehr stolz ist. Die Nähe zu Madrid machte die Stadt für mich besonders attraktiv, da auf der einen Seite die Hauptstadt vor der Tür liegt, und auf der anderen Seite Alcalá beschaulich und ruhig ist, was es leichter machte, Leute kennenzulernen. Die juristische Fakultät liegt im Zentrum und ist übersichtlich. Die Mitarbeiter des Erasmus-Büros waren sehr hilfreich in universitären (Stichwort learning agreement) und außeruniversitären Angelegenheiten, mit denen ein Austauschstudent vor allem zu Beginn seines Semesters konfrontiert wird.

Das System der Universität läuft nach dem Bologna-Programm mit Bachelor und Master, und kam mir daher sehr viel schulischer vor als bei uns, wobei die Lehrveranstaltungen an sich nicht schwer zu bestehen waren. Der Arbeitsaufwand war relativ hoch für verhältnismäßig wenig Lerneffekt, wenn ich es mit Wien vergleiche. Die Professoren nahmen in ihrer Vortragsweise keinerlei Rücksicht auf Erasmusstudenten, daher erachte ich es als überaus wichtig, entsprechende Spanischkenntnisse zu haben, zumindest sofern man tatsächlich Lehrveranstaltungen besuchen will, die in Wien als Völker- und Europarecht angerechnet werden. Ansonsten waren sie aber sicherlich kompetent und uns gegenüber auch hilfsbereit. Die Prüfungen waren durchwegs leichter zu bestehen als am Juridicum. Generell erachte ich die Qualität der Lehrveranstaltungen als niedriger, doch macht die Erfahrung und die Verbesserung des Sprachniveaus in meinen Augen einiges wett.

Die Wohnungssuche in Alcalá war sehr einfach, es gibt ein riesiges Angebot an WG-Zimmern zu guten Preisen. Generell ist das Leben dort relativ günstig, auch verglichen mit Madrid, wo allein Wohnungs- und Transportkosten einiges des Budgets verbrauchen. Auch war es sehr einfach, viele Leute kennenzulernen, sowohl Spanier als auch andere Erasmusstudenten. Da die Stadt wie gesagt nicht groß ist und man alles zu Fuß erledigen kann, besuchten wir uns ständig gegenseitig oder waren im Zentrum unterwegs.

Die Lage der Stadt in der Mitte des Landes ermöglichte uns weiters tolle Reisen in naheliegende Städte wie Toledo und Salamanca und in andere Regionen.

Alles in allem war mein Erasmussemester eine einmalige Erfahrung, durch die ich viel lernen und wunderbare Menschen kennenlernen durfte, die ich keinesfalls missen will und jederzeit wiederholen würde. Ich kann jedem, der über entsprechende Spanischkenntnisse verfügt, nur empfehlen, sich für Alcalá zu bewerben.